

nph deutschland e. V.
UNSERE KLEINEN BRÜDER UND SCHWESTERN
Hilfe für Waisenkinder



**Interview Joel Janeus, Gründer und Leiter der Action Chretienne
pour le Developpement**



nph: Wie ist das Projekt „Fòs Lakay“¹ in Cité Soleil entstanden?

Joel Janeus:

Ich bin selbst in Cité Soleil aufgewachsen und weiß wie schwer das Leben dort ist. Mein Traum war es schon immer, das Leben für meine Mitmenschen dort einfacher zu gestalten, ihnen zu zeigen, dass es auch für sie einen Ausweg aus der Armut geben kann. Ich hatte den Traum, den Menschen ein Zuhause zu geben und ihnen Zugang zu medizinischer Versorgung und Bildung zu ermöglichen. Daher gründete ich meine Organisation „Action Chrétienne pour le Développement“ - eine Organisation von Menschen aus Cité Soleil, gegründet für Menschen aus Cité Soleil. Es war jedoch klar, dass ich für die Erfüllung meines Traumes Unterstützung brauchen würde. Also wandte ich mich an eine große internationale Organisation. Doch sie wiesen mich ab und fanden meinen Traum völlig unrealistisch. Dann hörte ich von der Arbeit von Pater Richard Frechette und der St. Luc Foundation und wandte mich an sie. Pater Richard und seine Mitarbeiter waren die ersten, die mir zuhörten und mich nach Cité Soleil begleiteten, um mit der Community zu sprechen. Pater Richard äußerte, dass er den Menschen Zugang zu medizinischer Versorgung ermöglichen und eine Klinik direkt im Slum errichten möchte. Gemeinsam mit der Community wurden die Pläne erstellt und dank der großartigen Unterstützung aus Deutschland, Italien und den USA konnte 2012 das St. Marie-Krankenhaus in Zusammenarbeit mit der Community gebaut und in Betrieb genommen werden. Wir sind so stolz darauf, dass wir auf das Dach des Krankenhauses in großen Lettern „DIFERANS“ geschrieben haben. Das bedeutet „Unterschied/Veränderung“. Der Bau des Krankenhauses war der Beginn einer immensen Veränderung, die durch das Fòs Lakay Programm erreicht wurde.

nph: Wie ging es mit diesem Projekt weiter und was ist das Besondere daran?

Joel Janeus:

Die Community in Cité Soleil bat mich und die St. Luc Foundation um weitere Unterstützung in Form von Wohnhäusern, da die hygienischen Bedingungen und die provisorischen Unterkünfte in Cité Soleil untragbar sind. Die Häuser wurden entsprechend den Bedürfnissen und Wünschen der Community gebaut. Die Bewohner des Slums wurden in den Bau integriert und so wurden Arbeitsplätze geschaffen, die den Menschen wiederum helfen, ihre Familien zu ernähren. Nach und nach ist eine wunderbare Wohnsiedlung entstanden, die den Menschen zeigt, dass es Hoffnung für sie gibt und dass sie nicht vergessen werden.

Was das Fòs Lakay Projekt von anderen unterscheidet? Ganz einfach: Laut offiziellen Angaben wurden zahlreiche Hilfsfonds in Millionenhöhe für Cité Soleil eingesetzt. Resultate sieht man jedoch kaum. Warum? Weil zahlreiche Projekte nicht gemeinsam mit der Community umgesetzt wurden, weil sie nicht am Bedarf und an den lokalen Gegebenheiten ausgerichtet waren. Bei Fòs

¹ Fòs Lakay heißt übersetzt „Die Stärke der Gemeinschaft“. Die St. Luc Foundation hat in den letzten Jahren 278 Häuser für Familien gebaut, die in Cité Soleil leben. Für diese Familien war der Hausbau ein Segen, denn vorher hausten sie unter katastrophalen hygienischen Bedingungen in Wellblechhütten.

Lakay ist das anders: Bereits vom Flugzeug aus kannst du unser Krankenhaus und die vielen Häuser sehen. Das Ergebnis ist einfach beeindruckend. Wir haben ein Krankenhaus, Wohnhäuser, eine Bäckerei und Zugang zu sauberem Wasser. Ein großer Platz zum Treffen und Ausruhen und für die Kinder zum Spielen, sowie eine Brücke, die uns Zugang zum Nachbarviertel ermöglicht, sind im Bau. Das alles ist nur durch die harte Arbeit der St. Luc Foundation und der Unterstützung aus Deutschland, Italien und den Vereinten Nationen möglich. Wir wissen das sehr zu schätzen.

nph: Nun können nicht alle Bewohner des Armenviertels ein neues Haus beziehen. Entsteht da keine Eifersucht zwischen den Slumbewohnern?

Joel Janeus:

Nein, es gibt keine Eifersucht zwischen den Bewohnern. Es wäre natürlich schwierig, wenn wir entscheiden würden, wer ein Haus bekommt, aber so ist es nicht. Wir haben die Entscheidung der Community überlassen, die sich selbst organisiert hat. Sie selbst haben entschieden, wer die nächsten Häuser beziehen kann.

Das Schöne ist, dass wir die Veränderung direkt sehen und die Entwicklung beobachten können. Im Gespräch mit den Familien hören und spüren wir deutlich, wie sehr sich ihr Leben durch das Fòs Lakay Programm verändert hat. Auf Wunsch von Pater Richard bauen wir jetzt in verschiedenen Ortsteilen von Cité Soleil Häuser und streuen dadurch die Hoffnung. Die Menschen wissen nun, dass die St. Luc Foundation und die Menschen in Europa und den USA sie nicht vergessen haben und warten geduldig und hoffen und beten, dass es auch für sie eine Chance geben wird.